

## HIGA HEUTE

## Montag, 2. Mai

Ab 22 Uhr: Gasbardin – Meister der Hypnose – im «Baradies»

## Dienstag, 3. Mai

Ab 22 Uhr: Latino-Night mit dem Limony-Menta-Team im «Baradies»

**Öffnungszeiten der Ausstellung:** Werktags: 13–22 Uhr; Auffahrt: 10.30–20 Uhr; Samstag: 10.30–22 Uhr, Sonntag: 10.30–18 Uhr.

**Öffnungszeiten der Higa-Restaurants:** werktags: 11–24 Uhr; Mittwoch und Freitag: 11–2 Uhr, Auffahrt, 10–24 Uhr, Samstag: 10–2 Uhr, Sonntag: 10–18 Uhr.

Die Higa dauert bis Sonntag, 8. Mai.

## Zweisprachige Schule: Stadtrat für Fortsetzung

Der Schulversuch für zweisprachige Primarschulklassen Deutsch/Italienisch und Deutsch/Romanisch soll um weitere drei Jahre fortgesetzt werden. Diesen Antrag stellt der Stadtrat dem Parlament. Die Kosten für die zusätzliche Versuchsdauer betragen etwa halb so viel wie bisher, nämlich rund 50 000 Franken pro Schuljahr.

Obschon die Erfahrungen mit den zweisprachigen Primarschulklassen auch am Ende des vierten Schuljahres «durchaus positiv» seien, soll das Angebot noch immer nicht definitiv eingeführt werden. Die beantragte Verlängerung des Versuchs um weitere drei Jahre gestatte es, dass auch die noch ausstehenden Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus den zweisprachigen Klassen in der Sekundarstufe I für den definitiven Entscheid berücksichtigt werden können, begründet die Exekutive ihr Vorgehen. Die Fremdsprachenausbildung auf der Primarstufe ist derzeit gesamtschweizerisch stark im Umbruch. Der definitive Entscheid zur Führung zweisprachiger Klassen an der Stadtschule solle erst gefällt werden, wenn auch diesbezüglich etwas mehr Klarheit herrsche.

Zurzeit läuft der Schulversuch im fünften Jahr. Die zehn deutsch/italienischen Klassen im Schulhaus Montalin und Schulhaus Rheinau (pro Jahrgang je eine Klasse) werden von durchschnittlich rund 20 Schülerinnen und Schülern belegt. In den deutsch/romanischen Klassen schwanken die Schülerzahlen zwischen sieben und 15. Die bisherigen Ergebnisse sind gemäss Evaluationsbericht positiv: «Obwohl es einige Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen gibt, sind die Resultate ... sehr ermutigend.» Die Mathematiktests zeigten, dass die Leistungen der zweisprachigen Schüler jenen der einsprachigen Vergleichsklassen entsprechen. Und die Sprachtests ergaben, dass die Zweitsprache optimal erworben wird. (cb)

ANZEIGE

## Churer Kino

**KINO APOLLO** Badusstr. 081 284 48 48

18.15, 20.30 Uhr ab 16 J D

**XX2 – THE NEXT LEVEL**

Machen Sie sich bereit für den nächsten Level: noch mehr Action, noch atemberaubendere Stunts!

**KINOCENTER** Theaterweg 081 252 27 17

18.30 Uhr ab 12 J, empf. ab 14 J E/d/f

**IN GOOD COMPANY**

Komödie der Brüder Weitz über einen Karriereemann in den besten Jahren, dessen Leben mit einem jüngeren neuen Boss aus dem Ruder läuft.

18.30 Uhr ab 14 J E/d/f

**KINSEY**

Viel Lärm und das Eine: Bill Condons Biopic über den legendären Sexualforscher Alfred Kinsey erregt das prüde Amerika.

18.45 Uhr ab 6 J, empf. ab 10 J OV/d/f

**RHYTHM IS IT**

Ein mitreissender und zärtlicher Film über die Grenzen sprengende Kraft der Musik.

20.45 Uhr ab 16 J D

**HIDE AND SEEK**

**DU KANNST DICH NICHT VERSTECKEN.** Ein subtiler Gänsehaut-Thriller à la Sixth Sense, mit Robert de Niro.

21.00 Uhr ab 6 J, empf. ab 10 J D

**DER BABYNATOR**

Actionstar Vin Diesel mimt einen Babysitter und überzeugt dabei mit komödiantischem Talent.

21.00 Uhr ab 12 J D

**DIE DOLMETSCHERIN**

Atemlos-raffiniert und zeitgemäss Verschwörungs-Thriller mit Nicole Kidman und Sean Penn.

**JUGENDSCHUTZ:**

Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

## STREIFLICHT

# Wenn 600 Sechstklässler werken, was das Zeug hält

**Die Bündner Handarbeitslehrerinnen schrieben zum Uno-Jahr des Sports einen handwerklichen Wettbewerb für Sechstklässler aus. An der Higa wurden gestern 23 Schüler- und Klassenarbeiten prämiert.**

Von Verena Zimmermann

Selbst Gemachtes macht Freude: 564 Sechstklässler aus ganz Graubünden machten bei einem handwerklichen Wettbewerb des Verbandes Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen mit und entwickelten ihre eigenen Ideen zum vorgegebenen Thema Sport. Gestern prämierte eine Jury mit Regierungsrat Claudio Lardi, Nationalrätin Brigitta Gadiant, Künstler Robert Indermaur, Fachlehrerin Silvia Spiess, Pro-Natura-Präsidentin Silva Semadeni und HCD-Spieler Andrea Wegmüller an der Higa die 23 Arbeiten, welche die Vorausscheidung im April überstanden hatten.

Von den 20 Einzel- und drei Klassenarbeiten bestimmte die prominente Jury das Fitnessgerät von Romina Janzi aus Rhäzüns sowie die Weltkugel mit Sportlern der 6. Klasse aus Trun zum Sieger. «Beeindruckt» seien die Jurymitglieder jedoch von allen Arbeiten gewesen, sagte Gadiant. «Wir haben bei der Rangierung speziell auf die Originalität geachtet. Ich selber hätte so eine Superarbeit in der 6. Klasse wohl nicht zustande gebracht.»

### Gefilzte Olympiade

Die erstplatzierte Weltkugel der Sechstklässler aus Trun steht ganz im Zeichen der olympischen Rin-



**Preisgekrönt: Das Fitnessgerät von Romina Janzi aus Rhäzüns und die Weltkugel der 6. Klasse aus Trun (im Bild Clemens Bundi) gewannen beim Werkwettbewerb.** (Foto Verena Zimmermann)

ge. Rund um den gefilzten Erdball tummeln sich gefilzte Figuren, die schwimmen, fechten, Ski und Velo fahren, Eis laufen, Gewichte heben, Tennis und Eishockey spielen oder rudern. «Das Filzen hat mir Spass gemacht», sagte Clemens Bundi, der das Preisgeld von 500 Franken für die Klassenkasse entgegennahm. Noch lieber arbeite er aber mit Holz als mit Wolle. Auf seinen gefilzten Eishockeyspieler sei er dennoch stolz.

Weil sie selber Kampfsport betriebe, sei sie auf die Idee mit dem Fitnessgerät gekommen, sagte die Siegerin in der Kategorie Einzelarbeiten, Romina Janzi. «Wenn ich mit meinem Gerät trainiere, bekomme ich mehr Armmuskeln.» Etwa 40 Stunden lang habe sie im Handarbeitsunterricht

und zu Hause an ihrer Wettbewerbsarbeit gestrickt, genäht, gestickt und gedruckt. Gewonnen hat Romina gestern ein Mountainbike.

### «Handi» nicht abschaffen

Dieser Wettbewerb im Textilen Werken und Werken habe gezeigt, was Handarbeitsunterricht heute sei, sagte Marianne Bodenmann, Präsidentin des Verbandes Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen. «Wir müssen das Bild vom Socken flicken und ‚lismen‘ revidieren.»

Der Handarbeitsunterricht vermittle Lebensnotwendiges und Nützliches und verbinde es mit schöpferischem Tun. Darum kämpfe der Verband dafür, dass die handwerklichen Fächer in der Schule nicht abgeschafft würden,

sondern auf hohem Niveau blieben, so Bodenmann weiter. Die Wettbewerbsarbeiten der Sechstklässler werden nach der Higa bis zu den Sommerferien in verschiedenen Mercerie-Fachgeschäften in Chur, Ilanz, Silvaplana, Thusis, Landquart, Klosters Platz und Rhäzüns ausgestellt.

### Rangliste

**Einzelarbeiten:** 1. Rang: Romina Janzi (Rhäzüns), 2. Rang: Janick Schwendener (Klosters), 3. Rang: Tamara Cuonzo (Klosters).

**Weitere prämierte Arbeiten:** Selina Aebli (Celerina), Michaela Brägger (Klosters Platz), Patrick Casper (Schmitten), Irina Caviarella (Igis), Stefano Corti (Li Curt), Nicole Heis (Poschivao), Janine Hermann (Igis), Kristina Vancic (Klosters Platz), Laura Meier (Klosters), Selina Meier (Klosters), Martina Rieder (Vals), Gloria Sala (San Carlo), Jana Schnetzler (Sent), Dominic Steiner (Anderer), Tom Stiffler (Serneus), Jasmin Waber (Klosters Platz), Beatrice Weber (Serneus).

**Klassenarbeiten:** 1. Rang: 6. Klasse Trun, 2. Rang: 6. Klasse Breil, 3. Rang: 6. Klasse Lostalio.

## Naturschutz

## 100 Weisstannen für Juchs

**Am Samstag hat der Hegetag der Sektion Chur des Bündner Kantonalen Patentjägerverbands stattgefunden. 100 Weisstannen wurden eingepflanzt. Sie sollen in Zukunft Churer Siedlungsgebiete und Verkehrswege schützen.**

Von Gianni Schmid

«Die Weisstanne ist in unseren Wäldern mittlerweile ein seltener Anblick», berichtete der Oberförster aus Chur, Urs Crotta. «Hirsche, vor allem aber Gämsen, fressen die Pflanzen so stark an, dass diese daran zugrunde gehen.» Und obwohl die Bejagungskonzepte gut seien, sei es nötig, die Weisstanne zu schützen, da die Jagd alleine nicht genüge. Diese bringe zwar eine gewisse Regulierung, es seien jedoch noch andere Massnahmen nötig.

Deshalb müsse man die Weisstanne, die heute nur noch drei Prozent des Waldbestandes ausmacht, nachpflanzen. Sie verjüngt sich



**Posieren mit der Weisstanne (v. l.): Martin Jäger, Heger Toni Jäger und Christian Kaufmann von der Fielmann AG.** (Foto zVg)

nämlich nicht natürlich und trägt mit ihrer langen Krone und dem langen Wurzelwerk wesentlich zur Stabilität des Waldgefüges bei. Und diese Stabilität ist sehr wichtig, denn die Waldungen stehen auf Hängen, von denen Lawinen-, Erosions- und Steinschlaggefahren ausgehen. Ein Grossteil der Verkehrsanlagen und des Siedlungsgebiets der Stadt Chur profi-

tiert direkt vom Wald als Schutzfunktion.

### Jäger lobt Jäger

Im Gebiet Juchs im Einzugsgebiet des Valpargheratobels in der Nähe der Emser Maiensässe wurden deshalb von Förstern und Jägern Weisstannen angepflanzt und diese durch Drahtgitter vor Tieren geschützt. Dieses Gitter soll den

heranwachsenden Baum 15 Jahre vor Tieren schützen, dann sollte er gross genug sein. Eingepflanzt wurden die Bäume von der Sektion Chur des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes.

Am Samstag lobte Stadtrat Martin Jäger anlässlich des Hegetags der Sektion Chur die Jäger. Diese würden gemeinsam mit den Förstern seit Jahren mithelfen, dass Wald und Wild optimal miteinander harmonierten. Der SP-Politiker wies darauf hin, dass der Wald in Graubünden stetig zunimmt. Ebenso wichtig wie die Grösse sei jedoch die Vielfalt, die bewahrt werden müsse.

«Es geht um die Zukunft der Region, deshalb ist es richtig, Weisstannen anzupflanzen», meinte Christian Kaufmann, Leiter Niederlassung Chur der Fielmann AG. Der Optiker-Konzern stiftete für die Pflanzaktion 100 Weisstannen, ein Teil von ihnen wurde am Samstag eingesetzt. Fielmann engagiere sich seit über 20 Jahren im Naturschutz. Die Firma pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, mittlerweile gibt es über 600 000 «Fielmann»-Bäume.